

hibbot
A game changer



Anleitung für
Aktivitäten und
Einstellung

 made for
movement



Was ist der Hibbot?

Der Hibbot ist eine dynamische Gehhilfe, die die Teilhabe am Alltagsleben fördert. Er ermöglicht eine frühe Mobilisierung durch ein Gehtraining mit hoher Intensität in aufrechter Haltung unter Gewichtsübernahme.

Was kann der Hibbot?

Anders als herkömmliche Gehhilfen stabilisiert der Hibbot das Becken und den Oberkörper und bietet jedem Kind individuell *genau das richtige Maß an Unterstützung*. Das Gerät stimuliert die Aktivität der glutealen Streckmuskeln und fördert eine ausgezeichnete Haltung und Balance – die Grundvoraussetzung für eine optimale Bewegungsfunktion.

Der „Game Changer“

Der Hibbot ist die erste Gehhilfe, die das praktische Gehtraining mithilfe eines Physiotherapeuten simuliert und so die Lücke zwischen therapeutischen Maßnahmen und der täglichen Förderung der Gehfähigkeit des Kindes schließt.

Kinder mit unterschiedlichen neurologischen Erkrankungen und Syndromen, die das Gehen entweder individuell oder mit einer Gehhilfe mit Handgriffen erlernen können. Für Kinder mit Zerebralparese gilt, dass sie üblicherweise die GMFCS-Stufe II-III haben.

Um zu überprüfen, ob der Hibbot für ein Kind geeignet ist, können Sie folgenden Test durchführen: Lassen Sie das Kind gehen und/oder stehen und stützen Sie dabei das Becken mit den Händen ab. Wenn diese Hilfestellung für das Kind ausreichend ist, könnte der Hibbot die ideale Gehhilfe sein.

Weitere Indikationen

- Keine strukturellen Deformitäten
- Motiviert zum Stehen und Gehen



KINDER MIT NEUROLOGISCHEN ERKRANKUNGEN UND SYNDROMEN WEISEN OFT FOLGENDE MERKMALE AUF:

- Inadäquater Muskeltonus
- Erheblich eingeschränkte neuromuskuläre Aktivität und Kraft
- Eingeschränkte oder mangelhafte Mobilität
- Gleichgewichtsprobleme
- Mangelnde selektive motorische Kontrolle



**Vor dem Gehen kommt
das Stehen!**

*Durch aktives Stehen entwickelt
das Kind mehr Muskelkraft und ein
besseres Gleichgewichtsgefühl.
So verbessert es seine Gehfähigkeit.*

Wie entwickelt man die Gehfähigkeit?

1. **STEHEN** - Unterstützung
beider Beine bei der posturalen
Kontrolle.
2. **GEWICHTSVERLAGERUNG** -
Fortschritt von der doppelten zur
einfachen Unterstützung.
3. **SCHRITTE MACHEN** -
Standphase und Schwungphase
der Beine.



1 // Stehende Aktivitäten im Hibbot



Teilhabe
fördert die
Entwicklung.

- Lassen Sie das Kind nach Spielzeugen greifen
- Mit einem Luftballon spielen, der den Boden nicht berühren soll
- Einen Ball hin- und herwerfen
- Einen Ball in einen Korb werfen
- Kegeln (Dosen oder Flaschen umwerfen)
- Einen Ball wegschießen
- An einem Tisch etwas malen
- In einer Spielküche etwas kochen
- Mit dem Lieblingsspielzeug spielen
- Mit Freunden spielen

Beginnen Sie mit aktivierter Bremse (EIN). Um die Anforderungen an das Gleichgewicht und die Kraft des Kindes zu erhöhen, schalten Sie die Bremse AUS.

2 // Aktivitäten mit Gewichtsverlagerung im Hibbot

- Lassen Sie das Kind nach einem Spielzeug greifen
- Lassen Sie das Kind seitwärts gehen

Unterstützen und stimulieren Sie die Streckung der Hüfte mit den Händen, wenn das Kind das Gewicht von einem Fuß auf den anderen verlagert.

Beginnen Sie mit aktiviertem Spurhalteassistenten (EIN). Um die Anforderungen an den Gleichgewichtssinn und den Krafteinsatz des Kindes zu erhöhen, schalten Sie den Spurhalteassistenten AUS.

Setzen Sie sich auf einen niedrigen Stuhl mit Rollen vor das Kind. Unterstützen und stimulieren Sie die Streckung der Hüfte, wenn das Kind vorwärts geht.



3 // Gehende Aktivitäten im Hibbot



- Lassen Sie das Kind einen Wagen schieben
- Lassen Sie sich von dem Kind auf dem Flur fangen
- Lassen Sie das Kind auf dem Flur einen Ball zu einem Tor spielen, das an die Wand gemalt ist.
- Gehen Sie in ein Spielwarengeschäft
- Erkunden Sie den Spielplatz





So passen Sie den Hibbot an die Fortschritte des Kindes an

1. Bremse EIN/AUS
2. Externe Gewichte
3. Posturale Ausrichtung
4. Beckenbeweglichkeit
5. Seitwärtsschwankung - Spurhalteassistent EIN/AUS
6. Abnehmbarer Griff
7. Anleitung für die Anpassung an funktionelle Fortschritte
8. Anleitung für die Anpassung an Wachstumsfortschritte



1 // Bremse EIN und AUS

Bremse EIN



Wenn die Bremse aktiviert ist, rollt der Hibbot nicht rückwärts.
Zum vorübergehenden Lösen der Bremse siehe Seite 17.

Bremse AUS



Der Hibbot bewegt sich rückwärts, wenn das Kind sich auf das Stützsystem lehnt.
Das Kind kann das Rückwärtsrollen über die Hüftstrecker kontrollieren.

2 // Externe Gewichte

Mehr oder weniger externe Gewichte

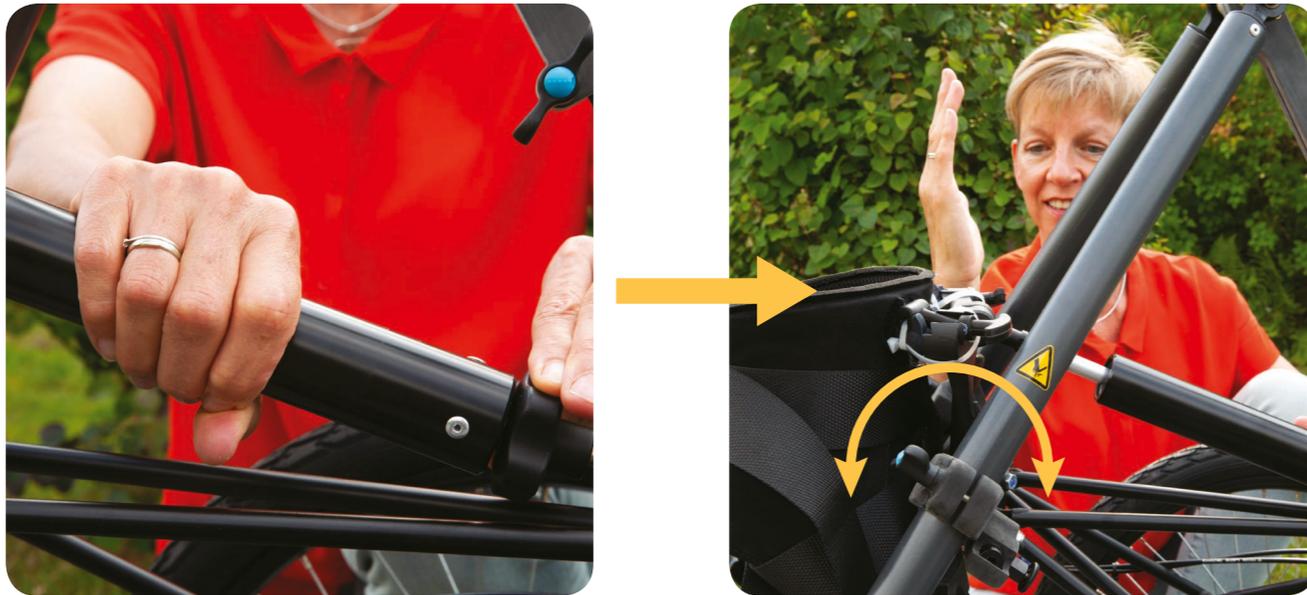


Wenn das Kind dafür nicht über ausreichend Muskelkraft verfügt, sorgen zusätzliche Gewichte an der Rückseite des Hibbot für Unterstützung. So übernimmt das Kind weniger Gewicht.

Wenn das Kind kräftiger wird (wenn es Hüfte und Knie aus eigener Kraft durchstrecken kann), nehmen Sie die Gewichte nach und nach weg.

3 // Posturale Ausrichtung

Sagittale Ebene



Vor- oder Rückwärtsneigung des Körpers zur optimalen Ausrichtung des Beckens.

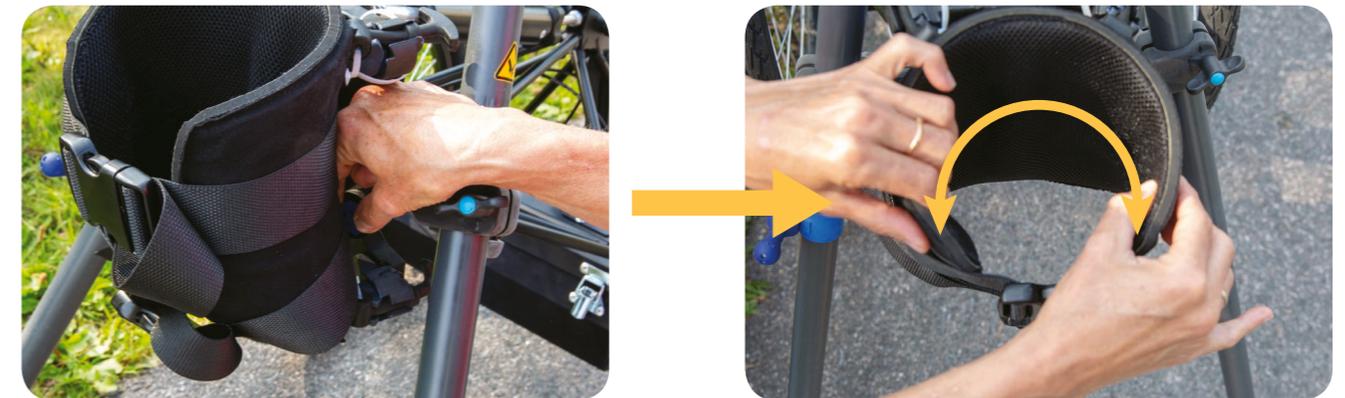
4 // Beckenmobilität auf der frontalen und transversalen Ebene

Frontale Ebene



Drehen Sie die blaue Schraube an der Oberseite der Beckenplatte, um die Rotation auf der frontalen Ebene zu verstärken oder zu verringern.

Transversale Ebene



Drehen Sie die blaue Schraube an der Rückseite der Beckenplatte, um die Rotation auf der horizontalen Ebene zu verstärken oder zu verringern.

Spurhalteassistent EIN



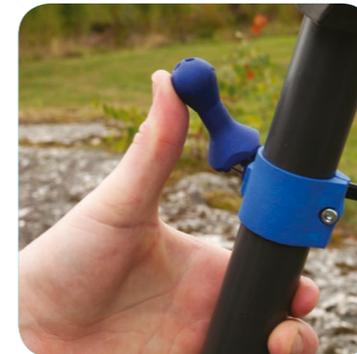
Bei einer Seitwärtsschwankung schwenkt der Hibbot zurück in die Mitte und das Kind geht geradeaus.

Spurhalteassistent AUS



Bei einer Seitwärtsschwankung oder Seitwärtsschritten schwenkt der Hibbot nicht zurück in die Mitte. Das ist schwieriger für das Kind.

Verringern Sie schrittweise die Stärke des Spurhalteassistenten oder deaktivieren Sie den Spurhalteassistenten dauerhaft in der Blackbox zwischen den Rädern, wenn sich das Kind nicht im Hibbot befindet.



Drücken Sie den Griff nach oben, um den Spurhalteassistenten vorübergehend zu deaktivieren.



Drücken Sie den Griff nach unten, um die Rücklaufbremse vorübergehend zu deaktivieren.



Bewegen Sie den Griff seitwärts, um die Rücklaufbremse und den Spurhalteassistenten vorübergehend zu deaktivieren.

7 // Anleitung für die Anpassung an funktionelle Fortschritte



Beginnen Sie mit minimalen Anforderungen an das Kind:

- Bremse EIN
- Gewichte EIN
- Keine frontale oder horizontale Beckenmobilität
- Spurhalteassistent EIN

Wenn das Kind kräftiger und stabiler wird, können Sie die Anforderungen erhöhen:

- Bremse AUS
- Gewichte nach und nach entfernen
- Schrittweise Erhöhung der Beckenmobilität auf der frontalen und/oder horizontalen Ebene
- Allmähliche Verringerung der Wirkung des Spurhalteassistenten oder Spurhalteassistent ganz abschalten (in der Blackbox).

8 // Anleitung für die Anpassung an Wachstumsfortschritte

Radgröße (Zoll)	Beckenhöhe (cm)	Achsverschiebung (cm)	Datum
16 Zoll Art.-Nr. 500106	25	7	
	26	9	
	27	10	
	28	12	
	29	13	
	30	15	
	31	16	
	32	18	
	33	19	
	34	21	
20 Zoll Art.-Nr. 500107	35	22	
	36	7	
	37	9	
	38	11	
	39	12	
	40	14	
	41	16	
	42	17	
	43	19	
	44	21	
24 Zoll Art.-Nr. 500108	45	22	
	46	7	
	47	9	
	48	11	
	49	12	
	50	14	
	51	16	
	52	17	
	53	19	
	54	21	
29 Zoll Art.-Nr. 500109	55	22	
	56	7	
	57	9	
	58	10	
	59	11	
	60	12	
	61	14	
	62	15	
	63	16	
	64	17	
65	19		
66	20		
67	21		
68	22		

Stützsystem-Größe: (cm)	XS		S		M		L	
	Art.-Nr. 500110		Art.-Nr. 500111		Art.-Nr. 500112		Art.-Nr. 500113	
Beckenumfang	38	43	43	48	48	54	54	61

Beispiel:

Ein zweijähriges Mädchen mit einer Größe von 82 cm und einer Beckenhöhe von 32 cm benötigt 16-Zoll-Räder mit einer Achsverschiebung von 18 cm von der Mitte nach hinten.

Der Beckenumfang beträgt 40 cm, sie benötigt also das Stützsystem in der Größe XS.

Für weitere Informationen
wenden Sie sich bitte an:

Made for Movement GmbH
Niedersachsenstraße 25a
30853 Langenhagen
DEUTSCHLAND

 +49 (0) 511-234 81 60

 info.de@madeformovement.com

 www.madeformovement.com/de

